

## Japans Delphin-Massaker muss enden!

Mit einem Protest-Tag startet OceanCare eine Kampagne gegen eine besonders grausame Tradition. Jedes Jahr werden rund tausend Delphine in die Bucht des japanischen Fischerdorfs Taiji getrieben und mit Haken und Messern qualvoll abgeschlachtet. Die Treibjagd und das Massaker sind eine Schande für Japan. Das sinnlose Massensterben muss aber auch uns in der Schweiz zu denken geben. Denn die überlebenden Delphine werden an Vergnügungsparks verkauft, wo sie in qualvoller Enge gefangen und alles andere als artgerecht gehalten werden. Solche Delphinarien werden von Schweizer Behörden noch immer toleriert.

Auf diese Missstände wollen wir aufmerksam machen und die Öffentlichkeit – wenige Tage vor dem Welttiertag (4. Oktober) – für das Leiden der Meeressäuger sensibilisieren.

Die Protest-Kampagne wird am Samstag, 1. Oktober 2005 von 11.00-14.30 Uhr auf dem Zeughausplatz in Zürich „eingetrommelt“. Denn Japan pflegt nicht nur grausame und blutrünstige Traditionen: Zwei Schweizer Musiker der Gruppe „blue flower“ ([www.blueflower.ch](http://www.blueflower.ch)) erinnern mit ihrer **asiatischen Trommelkunst** daran, dass das Land ein reiches musikalisches Erbe hat, das von einer würdigen Tradition zeugt. Die eindrückliche Performance ist zugleich ein lautstarkes Signal für den Schutz der Delphine.

Unsere so genannten „**Glücks-Bündel**“ lehnen an die japanischen Glücks-Orakel an, eine andere Tradition: Im Rahmen der OceanCare-Kampagne – unterstützt von den Partner-Organisationen Tierschutzbund, Vier Pfoten und Zürcher Tierschutz – formulieren Schweizer Tierfreunde ihre Wünsche für das Wohlergehen der Delphine auf weisse, an Schnüre geknüpfte Stoffstreifen.

Bereits seit Mitte Juli flattern Proteste aus der Schweizer Bevölkerung täglich in den Briefkasten der japanischen Botschaft in Bern: Tausende von **Protestkarten** (zu sehen unter: [http://www.asms-swiss.org/deutsch/pdf/OC-PK-D-Treibj\\_P-72.pdf](http://www.asms-swiss.org/deutsch/pdf/OC-PK-D-Treibj_P-72.pdf)) weisen Botschafter Nakamura auf die dunklen Schatten hin, die das Delphin-Massaker von Taiji auf sein Land wirft, und rufen dazu auf, das Gemetzel zu beenden. Im Rahmen des Protesttags am 1. Oktober werden diese Karten ans Publikum verteilt.

## Interview mit Sigrid Lüber, Präsidentin OceanCare

### „Delphine erleben den Schmerz sehr bewusst“

#### **Wieso wollen sich Schweizer in eine japanische Tradition einmischen?**

*Bei allem Respekt für die Traditionen anderer Völker dürfen wir diese nicht isoliert vom Verständnis für einen sorgfältigen Umgang mit der Natur betrachten. Das Nervensystem der Delphine ist nicht in der Lage, auf einen Angriff mittels Schock oder Bewusstlosigkeit zu reagieren. Sie erleben den Schmerz und den Verlust ihrer Artgenossen sehr bewusst und leiden bis zum letzten Atemzug. Wir können unsere Augen nicht vor dieser Tragödie verschliessen und den Tierschutz innerhalb der Landesgrenzen einschränken. Darüber hinaus hängt die Schweiz vielfältiger vom Meer ab, als es zunächst den Anschein macht. Unsere Abwässer gelangen über die Flüsse ins Meer. Wir konsumieren in grossen Mengen Fisch und Rohstoffe aus dem Meer. Sehr viele Güter gelangen übers Meer zu uns. Kein Binnenland hat eine grössere Hochseeflotte als die Schweiz. Und unser Land entscheidet mit über das Ökosystem Meer in internationalen Gremien und Kommissionen.*

### **Warum wird diese Treibjagd durchgeführt?**

*Dafür gibt es verschiedene Gründe. Ein Grossteil des Delphinfleisches wird zur Herstellung von Tierfutter und Düngemittel verwendet. Obschon schon es längst kein Geheimnis mehr ist, dass das Delphinfleisch stark mit Schadstoffen belastet ist, gelangt es oft – vorsätzlich irreführend als Walfleisch deklariert – in den Handel für den menschlichen Verzehr. Studien belegen, dass mit dem Konsum von Delphinfleisch die empfohlenen Höchstwerte von PCB, DDT und Schwermetallen wie Quecksilber teilweise massiv überschritten werden. Trotzdem versucht die japanische Regierung, den Konsum von Walfleisch wieder anzukurbeln und subventioniert sogar den Verkauf an Schulen. Im Wissen um das Risiko beim Walfleischkonsum ist es leicht, sich vorzustellen, dass es um die Gesundheit der Wale und Delphine auch nicht zum besten steht. Sie stehen an der Spitze der Nahrungskette und leiden besonders unter der Meeresverschmutzung. Giftstoffe reichern sich in ihrem Körper an. Reduzierte Fruchtbarkeit, geschwächtes Immunsystem, Geschwüre, Hautkrankheiten und Knochendehformationen sind die Folge davon. Viel lukrativer aber ist der Verkauf von lebend gefangenen Delphinen an Zoos und Vergnügungsparks, wo sie die stetig steigende Nachfrage für Delphinschwimmprogramme befriedigen sollen. Die hohen Prämien für schöne Jungtiere bieten den Fischern den finanziellen Anreiz für die Treibjagd.*

### **Die Grausamkeit der Jagd legt den Schluss nahe, dass die japanischen Fischer Delphine richtiggehend hassen. Woher rührt dieser Hass?**

*Ich denke nicht, dass die japanischen Fischer Delphine hassen. Sie haben einfach eine andere Sichtweise und entsprechend unverständlichen Umgang mit den Delphinen, betrachten diese als Konkurrenten und geben ihnen die Schuld für das rasante Schwinden der Fischbestände. Dabei ist es genau umgekehrt! Die industrielle Fischerei gefährdet die Nahrungsgrundlage der Delphine und anderen Meeressäugern. Die riesigen Fischereiflotten haben innerhalb weniger Jahrzehnte viele Fischarten so stark dezimiert, dass sie kommerziell ausgeschöpft sind. Mit Schleppnetzen werden sogar die Meeresböden aufgewühlt und damit der Lebensraum von Jungfischen und anderer Meeresbewohner zerstört. Rasches Umdenken tut Not.*

### **Die Fischer haben Angst vor Berichterstattung; Reporter werden oft gewaltsam behindert.**

*Damit machen die japanischen Fischer nur deutlich, dass sie sich der Problematik ihres Tuns bewusst sind. Weshalb sonst müssten sie es zu verbergen suchen? Die Japaner sind traditionsgemäss sehr stolz und auf ihren guten Ruf bedacht. Sie legen grossen Wert auf die Wahrung ihres Gesichts. Wir hoffen deshalb, dass unsere Kampagne Erfolg haben wird – insbesondere, weil sie weltweit stattfindet.*

Weitere Informationen unter [www.oceancare.org](http://www.oceancare.org).